

# Frühlingsboten aus dem Pilzreich

Autor(en): **Forstinger, Heinz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **54 (1976)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.03.2023**

Persistenter Link: <http://doi.org/10.5169/seals-937022>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

– «Hyménium formé de pores fins; plantes minces, coriaces: 6.»

Sous 6, nous serions tombés sous *Coriolus*, et nous n'aurions pas trouvé notre *stereoïdes*. Ici, il y a matière à réflexion: dans la clef, l'on a attaché une trop grande importance à la grandeur des pores pour nous amener aux différents genres. Il y a des caractères beaucoup plus importants que la grandeur des pores pour marquer l'affinité de deux espèces.

(A suivre)

M. Jaquenoud-Steinlin, St-Gall

## Frühlingsboten aus dem Pilzreich

Wir Menschen sind trotz aller Technik, die uns umgibt, noch stark mit der Natur verbunden und in ihren Kreislauf integriert. Der Frühling ist daher auch die Jahreszeit, die besonders freudig begrüßt wird; zu lebensabweisend ist doch der rauhe Gesell Winter. Selbst der vielgeübte Wintersport kann nur am Winteranfang echte Begeisterung hervorrufen. Mit zunehmender Dauer des Winters verliert sich das Interesse an ihm. Mit dem Längerwerden des Tages lockt die Sonne mehr und mehr zu ausgedehnten Spaziergängen und Exkursionen. Dabei werden die ersten Boten des Frühlings freudig begrüßt. Meist sind dies die ersten Blüten von Huflattich, Pestwurz, Soldanella, Frühlingsknotenblume, Hasel und Weide. Also lauter Vertreter von Blütenpflanzen. Unbemerkt davon hat jedoch auch die Pilzwelt ihre Arten, die uns vom leisen Einzug des Frühlings künden. Die Zahl dieser Asco- und Basidiomyceten ist nicht gerade gering, und man ist das Erstaunen der anderen Spaziergänger schon gewöhnt, dem man begegnet, wenn sie einen «Frühlingssammler» beobachten.

Verlässliche Frühlingsboten sind zum Beispiel:

|  |                               |
|--|-------------------------------|
| <i>Mycena tintinnabulum</i> (Fr.) Quél.                      | Winterhelmling                |
| <i>Flammulina velutipes</i> (Curt. ex Fr.) Sing.             | Winterrübling                 |
| <i>Strobilurus esculentus</i> (Wulf. ex Fr.) Sing.           | Nagelschwamm                  |
| <i>Strobilurus tenacellus</i> (Pers. ex Fr.) Sing.           | Nagelschwamm                  |
| <i>Xeromphalina campanella</i> (Batsch ex Fr.) Mre.          | Geselliger Glöckchennabeling  |
| <i>Pleurotus ostreatus</i> (Jacq. ex Fr.) Kummer             | Austernseitling               |
| <i>Lentinus adhaerens</i> (A. & S. ex Fr.) Fr.               | Harziger Sägeblättling        |
| <i>Hygrophorus marzuolus</i> (Fr.) Bres.                     | Märzellerling                 |
| <i>Panellus serotinus</i> (Pers. ex Fr.) Kühn.               | Gelbstieliger Zwergknäueling  |
| <i>Panellus stypticus</i> (Bull. ex Fr.) Karst.              | Eichen-Zwergknäueling         |
| <i>Panellus mitis</i> (Pers. ex Fr.) Sing.                   | Milder Zwergknäueling         |
| <i>Tubaria furfuracea</i> (Pers. ex Fr.) Gill.               | Trompetenschnitzling          |
| <i>Piceomphale bulgarioides</i> (Rabenh. in Kalchbr.) Svrček |                               |
| <i>Helotium vernalis</i> Dennis                              |                               |
| <i>Sclerotinia tuberosa</i> (Fr.) Fuckel                     | Anemonenbecherling            |
| <i>Sarcoscypha coccinea</i> (Fr.) Lambotte                   | Zinnoberroter Kelchbecherling |

Manche dieser Arten sind auch schon im Winter zu finden, wenn eine kurze Tauperiode Eis und Schnee verdrängt. Wenn man diese Aufstellung betrachtet (sie liesse sich natürlich noch wesentlich verlängern), so fällt auf, dass es vorwiegend Holzbewohner sind, die wir um diese Jahreszeit finden können. Vielleicht hängt das damit zusammen, dass sich Äste, Zapfen und Baumstümpfe schneller erwärmen und daher rascher ausapern, da sie ja doch nicht mit dem Bodenfrost in direkter Verbindung stehen und daher eine Fruktifikation früher einsetzen kann.

Diese Pilzarten sind auch jedes Jahr wieder der erfreuliche Beginn einer Wachstumsakzeleration, die im August/September ihren Höhepunkt findet, um dann wieder genauso überschaubar zu werden wie zum Jahresanfang.

Heinz Forstinger